

also auch innerlich herumgeführt, was zu der Annahme berechtigt, dass das Schiff früher viel niedriger ausgeführt war. Ein weiteres Steinmetzzeichen (Fig. 31) liess sich innerlich an der Ostseite des Thurmes nachweisen.

Der achtseitige obere Theil wurde 1869 durch die Baumeister Gebrüder Ziller in Oberlössnitz aufgebaut, worüber eine Tafel in dem vierten Geschoss

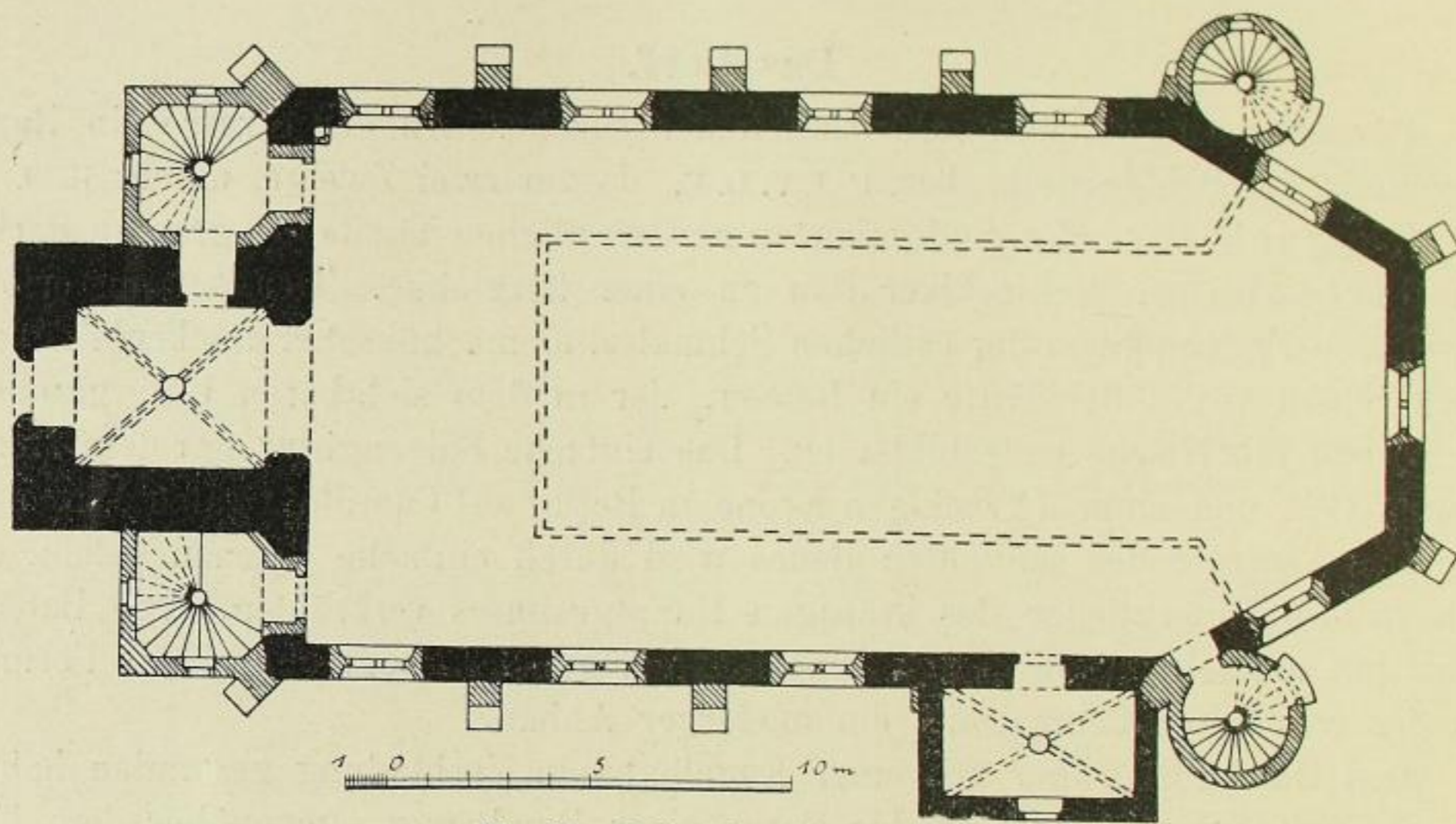


Fig. 27. Kaditz, Grundriss der Kirche.

berichtet. Bis zu diesem Jahre schloss der Thurm nach der Süd- und Nordseite durch einfache Renaissancegiebel mit Satteldach wohl aus der Zeit von 1680 ab. Es wird dies auch durch eine Kirchenrechnung bestätigt, dass im Jahre 1680 für einen Kirchenbau 2025 Thlr. 9 Gr. 3 Pf. ausgegeben worden sind.

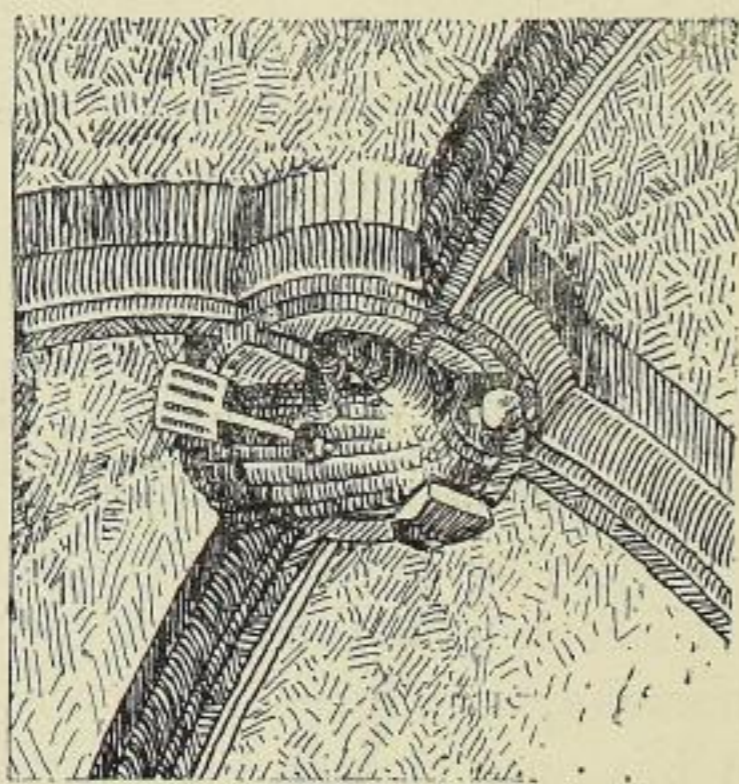


Fig. 28. Relief des heiligen Laurentius.

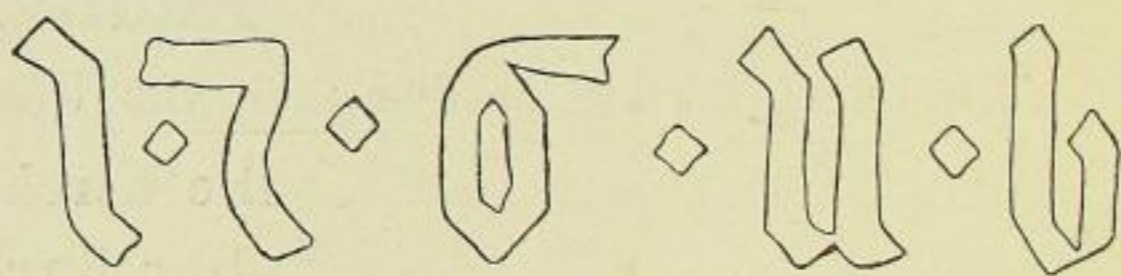


Fig. 29.

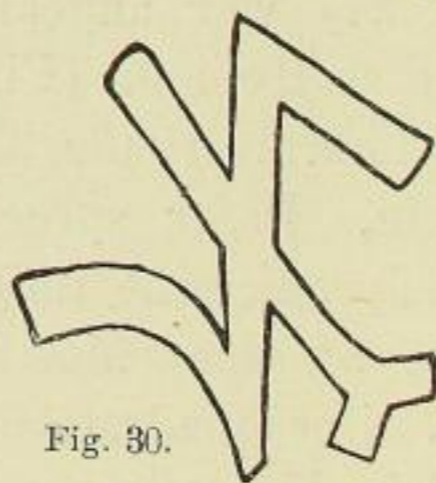


Fig. 30.



Fig. 31.

Fig. 29.—31. Inschrift und Marken.

Gleicher Zeit gehört wohl der südöstliche, in der Breite des östlichen Joches gehaltene Sakristeianbau an, mit seinen aufgeputzten Diagonalrippen und einfacher, 46 cm im Durchmesser grosser Rosette, die etwa 7 cm vorsteht.

Nach Osten schliesst die saalartige, vier Joche lange Kirche in drei Seiten des Achtecks ab; der Thurm ist westlich angebaut. Die Fenster wurden beim Umbau durchgängig erneuert, desgleichen in einzelnen Theilen die Strebepfeiler.